

Schrift, in der er die Juden von Meß gegen die Beschuldigung, ein Christenkind getödtet zu haben, in Schutz nahm (Factum, servant de response au livre intitulé Abrégé du procès fait aux Juifs de Mets, Paris 1670). Zu seinem Unglücke verlor er es durch zwei weitere Schriften mit den Janenisten und den Maurinern und machte sich namentlich den „großen“ Anton Arnauld (s. d. Art.) zum unversöhnlichen Feinde. Im J. 1678 sollte zu Paris ein von Simon lange vorbereitetes, auf umfassenden Studien beruhendes Werk, die *Histoire critique du Vieux Testament*, erscheinen; sie war schon beinahe im Druck vollendet, als sich Arnauld die Vorrede und das Inhaltsverzeichnis verschaffte. In letzterem las er: *Moisé ne peut être l'auteur de tout ce qui est dans les livres qui lui sont attribués*. Dieß benutzte er, um Simon der Heterodoxie zu verdächtigen und den einflußreichen Bischof Bossuet gegen das Buch einzunehmen. Letzterer veranlaßte einen Staatsrathsbeschuß vom 19. Juni 1678, laut dessen die ganze Auflage vernichtet werden sollte; in der That entgingen nur wenige Exemplare der Verbrennung. So sehr man auch dieses Verfahren bedauern muß, so darf doch nicht übersehen werden, daß Simons Werk durch kühne Hypothesen und eine damit zusammenhängende rationalisirende Richtung (vgl. darüber z. B. d. Art. *Pentateuch* IX, 1795) den Gegnern allerdings manche Angriffspunkte bot. Gegen den Willen des Verfassers veranstaltete der Buchdrucker Elzevir zu Amsterdam nach einem geretteten Exemplare 1680 einen Abdruck, der aber wenig correct war (verbotten durch die Incongregation 1683); nach dieser fehlerhaften Ausgabe ist die lateinische Uebersetzung angefertigt, welche zuerst zu Amsterdam 1681 erschien (über die verschiedenen Ausgaben und Nachdrücke vgl. Bornus [s. u.] 5 ss.). Eine correcte Ausgabe, welche Simon selbst besorgte, wurde zu Rotterdam 1685 (zugleich mit einer Vertheidigung des Werkes) veröffentlicht; sie enthält eine kritische Geschichte des Textes, der Uebersetzungen und der Erklärer des Alten Testaments. Die Angriffe auf die *Histoire critique* hatten schon im J. 1678 die ängstlichen Oratorianer veranlaßt, den Verfasser aus ihrer Congregation auszuschließen. Simon zog sich auf die Pfarrstelle zu Bolleville (Normandie) zurück, die ihm im J. 1676 verliehen worden war; doch schon 1682 resignirte er und hielt sich von nun an, ausschließlich mit literarischen Arbeiten beschäftigt, zu Dieppe, Rouen und Paris auf. In den Jahren 1689—1693 publicirte er drei Werke zur Geschichte des Neuen Testaments, welche noch bedeutender als seine *Histoire critique du Vieux Testament*, aber doch von den oben angeedeuteten Schwächen nicht frei sind: *Histoire critique du texte du Nouveau Testament*, Rotterdam 1689; *Histoire critique des versions du N. T.*, Rotterdam 1690, und die *Histoire critique des principaux commentateurs du N. T.*, Rotter-

dam 1693. Auch diese Arbeiten wurden zum Theil scharf angegriffen, und zwar sowohl von katholischer wie von protestantischer, von christlichgläubiger wie von rationalistischer Seite; die beiden erstgenannten Schriften kamen 1700 auf den römischen Index. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden sie auf Veranlassung Semlers (s. d. Art.) durch Eramer in's Deutsche übersezt (Halle 1776—1780, 3 Theile) und — sehr gegen Simons Intention — von den deutschen Rationalisten in ihrem Sinne verwerthet. Gegen die *Histoire critique* des principaux commentateurs verfaßte Bossuet, unwillig über die allerdings mitunter pietätslose Behandlung, welche Simon dem hl. Augustinus zu Theil werden ließ, die *Défense de la tradition et des saints pères*, die aber erst lange nach des Bischofs Tode zu Amsterdam 1753 erschien (s. d. Art. Bossuet II, 1140). Eine Ergänzung zu den beiden erstgenannten Arbeiten bildet die mit Approbation des Pariser Erzbischofs F. de Harlai erschienene Schrift *Nouvelles observations sur le texte et les versions du N. T.*, Paris 1695, worin namentlich die janenistische Uebersetzung des Neuen Testaments (s. d. Art. *Bibelübersetzungen* II, 748 f.) kritisiert wird. Wenig Verbreitung fand Simons eigene Uebersetzung des Neuen Testaments (*Le N. T. de notre Seigneur Jésus-Christ, traduit sur l'ancienne édition latine, avec des remarques literales et critiques sur les principales difficultez*, Trevoux 1702, 4 vols.); sie wurde auf Veranlassung Bossuets durch den Cardinal-Erzbischof de Noailles (s. d. Art.) von Paris verboten, und Bossuet selbst griff sie in mehreren Instructions an; 1704 kam sie auf den römischen Index. Ein ruhig abwägendes Urtheil über Simons Leistungen auf dem Gebiete der biblischen Wissenschaft und zugleich auch über seine angebliche Schuld an der protestantisch-rationalistischen Bibelkritik fällt Welte in dem Art. *Einleitung*, biblische, ob. IV, 317 f. — Simon starb in seiner Vaterstadt Dieppe am 11. April 1712. Die Angabe, er habe kurz vor seinem Tode aus Angst vor der Behörde zu Dieppe seine gesammelten literarischen Schätze verbrannt, ist falsch; vielmehr vermachte er sie (Handschriften und Bücher) durch Testament der Cathedrale von Rouen (s. *Nouv. Biogr. gén.* XLIV, 8). (Vgl. noch Simons Biographie von Bruzen de la Martinière in *Lettres choisies de M. Simon I*, nouv. éd. Amsterd. 1730, 3 ss.; *Strasburger Beiträge zu den theol. Wissensch.* I [1847], 158 ff.; *Wern. Gesch. der apol. u. polem. Literatur* IV, Schaffhausen 1865, 717 ff.; V [1867], 303 ff.; *Diestel, Gesch. des A. T.*, Jena 1869, 352 ff.; *Reusch, Index II*, 1, 422 ff.; Hurter, *Nomencl. lit.*, Oenip. 1893, 755 sqq.; H. Margivale, in der *Revue d'hist. et de littér. relig.* I, Paris 1896. Sämmtliche Schriften Simons und seiner Gegner verzeichnet A. Bornus, *Notice bibliographique sur R. Simon*. Bâle 1882.) [Sch.]